

## Alpe Arena (TI)

Schlussbericht vom Dezember 2021

### Erfolgreiche Umstellung auf Herdenschutz

Jeden Sommer verbringen die ca. 80 Ziegen von Eva Clivio und Fabiano Rauber den Sommer auf der Alpe Arena im Onsernonetal. Seit 2019 streifen immer wieder einzelne Wölfe durch das Tal. Im Herbst 2020 wurden dann zum ersten Mal 4 Ziegen gerissen. Bis dahin durften die Ziegen jeweils auch abends nach dem Melken wieder auf die Weiden hinaus und blieben über Nacht im offenen Weidegang frei auf den Alpweiden. Am Morgen wurden die Ziegen dann jeweils wieder mit Hilfe ihres Hütehundes zum Melken zum Stall zurückgetrieben. Da die Leitziege einen Positionssender trägt, wussten sie jeweils, wo sich der Grossteil der Herde aufhielt. Um weitere Risse möglichst zu vermeiden, wurde für die Alpsaison 2021 nun ein Hirte eingestellt und der Weiderhythmus umgestellt. Tagsüber wurden die Ziegen vom Hirten begleitet und abends zum Melken wieder zurück zum Stall geführt. Die Nacht verbrachten die Ziegen neu in einer eingezäunten und sehr gut elektrifizierten Nachtweide nahe dem Stall. In der ersten Zeit standen die Ziegen am Abend jeweils am Zaun und wollten wieder wie gewohnt auf die offenen Weiden hinaus. Nach einem knappen Monat haben sie sich jedoch an die Umstellung gewöhnt und der neue Rhythmus funktionierte sehr gut.

### Neues Wolfsrudel

Die Wolfspräsenz war während der gesamten Alpsaison sehr stark. Viermal innert drei Wochen tappten jeweils 1-2 Wölfe nur gerade 100m hinter der Alp in eine Fotofalle. Die Ziegen waren in der Nacht dann auch oft nervös und ihr Hütehund hat auch immer wieder stark angegeben. Er konnte die Ziegen aber nicht so intensiv beschützen, wie dies Herdenschutzhunde machen würden. Der mit 8000 Volt elektrifizierte 5-Litzenzaun zeigte aber seine Wirkung. Zweimal jedoch fand der Hirte abends bei sehr schlechtem Wetter und starkem Nebel nicht alle Ziegen. Beide Male blieb eine kleine Gruppe nachts ausserhalb des schützenden Nachtpferches und beide Male fehlte am nächsten Tag je eine Ziege aus dieser Gruppe. Die Alpbewirtschafter gehen davon aus, dass diese beiden Ziegen den Wölfen zum Opfer gefallen sind. Sie sind bis heute nicht wieder aufgetaucht und es wurden auch nie Kadaver gefunden. Auf einer benachbarten Alp auf der italienischen Seite wurden während des Alpsommers zahlreiche ungeschützte Schafe gerissen.

Ende November, nachdem die Herde bereits wieder im Tal war, tappten im hinteren Onsernonetal in der Nähe der Alp fünf Wölfe in eine Fotofalle. Zwei erwachsene Tiere und drei Jungwölfe wurden vom zuständigen Amt bestätigt. Dies ist somit das 16. bestätigte Wolfsrudel in der Schweiz.

### Sehr erfolgreicher Alpsommer

Die Alpbewirtschafter sind mit dem Verlauf der Alpsaison und der Umstellung auf kontrollierte Weideführung und Herdenschutz sehr zufrieden. Sie sind überzeugt, dass sie ohne Behirtung und schützendem Nachtpferch weitaus mehr Verluste durch das neue Wolfsrudel erlitten hätten.

### Aussichten Alpsaison 2022

Auch im kommenden Jahr möchten sie die erfolgreichen Schutzmassnahmen weiterführen. Um den Schutz der Tiere noch zu verbessern, planen sie auch je eine Ziege aus den beiden kleinen Gruppen, welche dieses Jahr nicht immer bei der Herde blieben, mit einem Positionssender zu versehen. So kann der Hirte diese Gruppen auch bei Nebel einfacher finden und in den schützenden Nachtpferch zurückbringen.

Die einzigen Nachteile der Umstellung auf Herdenschutz sind der grosse Mehraufwand und die Kosten für den Hirten, welche sie mit so wenigen Tieren nicht mit den Sömmerungsbeiträgen bezahlen können. So sind die Alpbewirtschafter weiterhin auf zusätzliche Unterstützung angewiesen.

Wir wünschen den Alpbewirtschaftern und Hirten eine gute, gesunde und erholsame Winterzeit!